

VI. Anatomie

1. Die Mittelzehe des Rebhuhns – eine anatomische Besonderheit.

Hubert Schaller

Einleitung: Bei der Lokomotion im Geäst werden die Zehen des Vogels nur nach unten gekrümmt für den Griff auf einem Ast. Beim Lauf auf dem Boden ist eine derartig eingeschränkte Artikulation allerdings eher hinderlich, weshalb bei ausgesprochenen Laufvögeln die Zehen meist reduziert sind, wie beim didaktylen Lauffuß der Strauße.⁸⁵

Feldbeobachtung: Beim Rebhuhn ist - vermutlich um tief scharren zu können - die 3. Zehe besonders lang. Daher kann das Rebhuhn als ausgesprochener Laufvogel nur dann flüssig laufen, wenn die 3. Zehe im Mittelgelenk auch nach oben beweglich ist.



Abb. 1: die 3. Zehe ist für einen Laufvogel extrem lang.



Abb.2: Die 3. Zehe wird beim Laufen nach oben angewinkelt.

Die 1. Zehe setzt hoch an und stört beim Laufen nicht. Im Schlamm kann sie einen Abdruck hinterlassen

⁸⁵ Zum tridaktylen Vogelfuß siehe OAG Jahrbuch 2015. S. 149.

Link: <https://www.nwv-wuerzburg.de/AK-Ornithologie/NWV-AK-Ornithologie-2015.pdf>



*Abb.3: Trittspur des tridaktylen Rebhuhn-Fußes im Schlamm einer Kiebitz-Tränke.
Der vermutliche Einstich der reduzierten 1. Zehe im Kreis.
Länge der Zehen: 2 und 4. Zehe: 20 mm. Die 3. Zehe: 48 mm.*

Photonachweis: © aller Photos: H. Schaller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: [VI. Anatomie 1. Die Mittelzehe des Rebhuhns – eine anatomische Besonderheit. 177-178](#)